

AUS DER PRAXIS

PROJEKT SCHUBS – SCHULBILDUNGSBERATUNG
IN BRAUNSCHWEIG



STADT BRAUNSCHWEIG

- KREISFREIE STADT
- FLÄCHE: 192,18 KM²
- EINWOHNER/-INNEN: 250.386
- BEVÖLKERUNGSDICHTE:
1.304 EINWOHNER/-INNEN JE KM²

- ☒ BILDUNGSMANAGEMENT
- ☐ BILDUNGSMONITORING
- ☒ BILDUNGSBERATUNG
- ☐ NETZWERK/KOOPERATION
- ☐ FÖRDERPROGRAMME
- ☒ MIGRATION/INTEGRATION

GEFÖRDERT VOM

SCHULBILDUNGSBERATUNG BRAUNSCHWEIG

Aufbau einer Schulbildungsberatung für Neubürger/-innen.

Mit der Schulbildungsberatung Braunschweig (SchuBS) richtete die Stadt Braunschweig Ende 2018 ein neues Angebot ein, das Erziehungsberechtigte von Schülerinnen und Schülern anspricht, die neu in Braunschweig sind und eine weiterführende Schule suchen. SchuBS unterstützt sie durch persönliche und telefonische Beratung zu Themen rund um das niedersächsische Schulsystem und die Braunschweiger Schullandschaft. Darüber hinaus übernimmt SchuBS die Vermittlung von freien Schulplätzen und stellt das Bindeglied zwischen Eltern, Schulleitungen, Schulverwaltung und Schulbehörde dar. Aus dem Ausland zugezogene Schülerinnen und Schüler können vor dem eigentlichen Schulbesuch drei Monate lang an der sogenannten Vorbereitungsklasse teilnehmen, um grundlegende Deutsch- und Methodenkenntnisse zu erwerben. In diesem Rahmen greift ein Kompetenzfeststellungsverfahren, in dem neben dem schulischen Kenntnisstand auch personale und methodische Kompetenzen erfasst und im Beratungskontext genutzt werden. Zunächst als Angebot für die Zielgruppe der Braunschweiger Personen mit Migrationshintergrund gedacht, wurde das Angebot noch vor der eigentlichen Umsetzung auf alle Neubürger/-innen der Stadt ausgeweitet.

AUSGANGSSITUATION

Mitte 2017, mit Beginn des Förderprojektes „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“, stellten die beteiligten Akteure schnell fest, dass es in der Stadt an einem Beratungsangebot für die neuzugewanderten Schülerinnen und Schüler – insbesondere für den Bereich der Sekundarstufe – fehlte. Im Rahmen bestehender Netzwerke wurden Gespräche zur Bestandsaufnahme geführt, die zur Grobkonzeption von SchuBS führten. Dieses Konzept durchlief mehrere Schleifen der Anpassung, vorrangig während der intensiven Austausche mit den beteiligten Akteuren und den finanzgebenden Stiftungen. Im November 2017 konnte über eine Hospitation im Projekt „Step-by-Step“ in Wolfsburg ein ähnlich gelagertes Praxisprojekt kennengelernt werden. Die finale Konzeptabstimmung im Februar 2018 wurde unter Beteiligung von Spitzen aus Verwaltung und Stiftung vorgenommen, bevor im November 2018 im Rat der Stadt Braunschweig positiv über das Vorhaben abgestimmt wurde.

> 111
BERATUNGEN
im ersten Jahr
nach Projektstart

KONGRESSNetzwerkBildung 2020 der Transferagentur Niedersachsen:
Vorstellung des Projektes SchuBS durch die fachliche Leitung Sahra Nell.

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Das als Projekt geführte Programm SchuBS wird derzeit mit 1,5 Stellen aus städtischen Ressourcen umgesetzt. Im Jahr 2019 haben sich auch zwei Stiftungen finanziell eingebracht. Darüber hinaus konnte eine abgeordnete Lehrkraft über das Landesprogramm Bildungsregionen hinzugezogen werden.

Der Aushandlungsprozess zur Konzepterstellung führte zu tragfesten Kooperationsbeziehungen in diversen städtischen Fachbereichen und zu verwaltungsexternen Bildungsakteuren.

Eine interne Evaluation, sechs Monate nach Programmstart, überzeugte Politik und Finanzgeber für eine weitere Förderung des Projektes und hält das Thema bei relevanten Stakeholdern präsent.



KOMPATIBILITÄT FÜR DEN TRANSFER

Transfer: Grundsätzlich lässt sich das Projekt einer Schulbildungsberatung mit vorgelagerter Kompetenzfeststellung gut übertragen als freiwilliges Angebot von Kommunalverwaltungen. Dabei ist es aufgrund des dauerhaften Beratungsbedarfes und des hohen Implementationsaufwandes eher als dauerhafte Programmatik denn als zeitlich befristetes Projekt geeignet.

Anwendbarkeit: Insbesondere Kommunen, die bereits gute Kontakte zu Schulen, Landesschulbehörde und Beratungsstellen haben, könnte eine Adaption des Angebotes gut gelingen. Der Aufwand der vorgelagerten Konzeption ist dabei zu bedenken – die nötige Personalressource muss für die Vorbereitung vor Projektstart einberechnet werden.

Evaluation: Die im beschriebenen Beispiel durchgeführte Evaluation war wesentlich für eine erfolgreiche Weiterbewilligung der Finanzierung der Projektkomponenten Beratung, Vorbereitungsklassen und Kompetenzfeststellungsverfahren zunächst für ein Jahr. Sie muss als legitimierendes Element stets mitgedacht werden. Hier gilt es frühzeitig auf die dazu notwendige Kompetenz (zum Beispiel an lokalen Hochschulen oder im Bereich Bildungsmonitoring) zurückzugreifen. Eine besondere Öffentlichkeitsarbeit muss dagegen zunächst nicht geleistet werden.

GELINGENSAKTOREN UND HEMMNISSE

- Für jede Schulform wurde eine Ansprechperson (Schulleitung) gewonnen, die als Bindeglied zwischen allen Schulen und zwischen Kommunalverwaltung und Schulbehörde fungiert.
- Die durchgeführte Evaluation konnte als Argument für eine Weiterführung des Programmes genutzt werden.
- Die partizipative Beteiligung aller relevanten Akteure (Finanzgeber, Schulen, Verwaltung) schon in der Konzeptphase führte zu intensiven, positiven Arbeitsbeziehungen.
- Wichtig war, direkt an die Fachbereichsleitung Schule angebunden zu sein, um nicht in einem Sachgebiet zu verschwinden.
- Die Finanzierung des Programmes war und bleibt die größte Herausforderung, diese hängt vom Erfolg des Programmes ab.
- Vorbehalte gegenüber dem Projekt mussten abgebaut werden, insbesondere aufseiten bisheriger Sprachförderungslehrkräfte und pädagogischer Beratungsstellen, die Doppelstrukturen fürchteten.



Zusammenarbeit im Rahmen der Schulbildungsberatung (Stadt Braunschweig, Sahra Nell)

Start des Förderprogramms
„Kommunale Koordination der
Bildung für Neuzugewanderte“
in der Stadt Braunschweig

| Mitte 2017

Hospitation im Projekt
„Step-by-Step“ in der
Stadt Wolfsburg

| Nov. 2017

Finale Konzeptabstimmung unter Beteiligung
von Spitzen aus Verwaltung
und Stiftung

| Feb. 2018

Ratsbeschluss
zur Umsetzung
des Projektes

| Nov. 2018

Projektstart
„SchuBS“

| Ende 2018

Projektevaluation

| Juni 2019

Ratsbeschluss zur
Projektverlängerung
um ein Jahr

| Sep. 2019

Verstetigung der
Beratungsstellen

| Jan. 2020

KONTAKT

Bildungsbüro der Stadt Braunschweig

Marina Hartwich, Sahra Nell
Bohlweg 52
38100 Braunschweig

Telefon: 0531/4703218
schubs@braunschweig.de
[www.braunschweig.de/leben/schule_bildung/
bildungsbuero/schubs.php](http://www.braunschweig.de/leben/schule_bildung/bildungsbuero/schubs.php)

WEITERE INFORMATIONEN:

- Schulbildungsberatung Braunschweig – SchuBS: www.braunschweig.de/leben/schule_bildung/bildungsbuero/schubs.php
- Konzept Schulbildungsberatung Braunschweig – Ratsbeschluss (November 2018): <https://ratsinfo.braunschweig.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1011235>
- Ratsbeschluss zur Fortführung von SchuBS (September 2019): <https://ratsinfo.braunschweig.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1014507>

ALLES AUF EINEN KLICK:

Finden Sie weitere Praxisbeispiele, Arbeitsmaterialien und Fachartikel im THEMENfinder auf unserer Website:

- [www.transferagentur-niedersachsen.de/
information/themenfinder/](http://www.transferagentur-niedersachsen.de/information/themenfinder/)

www.transferagentur-niedersachsen.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung gefördert.



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Agentur Niedersachsen

Trägerverein Transferagentur
Kommunales Bildungsmanagement
Niedersachsen e.V.
Am Schölerberg 1 | 49082 Osnabrück